Arabisches Alevitentum und die symbolische Konstruktion von Geschlecht innerhalb der Gemeinschaft

Doktorant (Doktora Adayı) Dicle Paşa
diclepasa93@gmail.com

Veröffentlichungsdatum:
2. Juli 2025

Abrufdatum:
08.11.2026

Zitierweise: Paşa, Dicle (2025). Arabisches Alevitentum und die symbolische Konstruktion von Geschlecht innerhalb der Gemeinschaft. Alevitische Enzyklopädie — ISIL: DE-4607. https://doi.org/10.68413/alevian siklopedisi.rr7vq (Abrufdatum: 08.11.2026)

Die Alevi-Enzyklopädie ist im Rahmen des **Internationalen Standard-Identifikators für Bibliotheken und verwandte Einrichtungen** unter dem Code **ISIL: DE-4607** registriert.

ISSN 3055-9928

ISIL URI /isil/DE-4607

LOBID
lobid.org/organisations/DE-4607

Permalink id.zdb-services.de/resource/organisations/DE-4607

Adresse: Alevi Ansiklopedisi
Körnebachstr. 49-51, 44143 Dortmund

info@aleviansiklopedisi.com

Zusammenfassung
Dieser Eintrag konzentriert sich auf die religiöse Struktur, die Symbole und die rituellen Praktiken, welche das Geschlechterregime innerhalb des Glaubenssystems des arabischen Alevitentums (Nusairismus) prägen. Anhand von Elementen wie der spirituellen Onkelschaft, der Institution der Schülerschaft (*tilmizlik*), mythologischen Erzählungen im *Kitab-ül Mecmu*, dem *Nakhfi*-Ritual und der symbolischen Bedeutung der *ceviz* (Walnuss) wird analysiert, wie Männlichkeit auf religiöser und kultureller Ebene konstruiert wird und wie Frauen außerhalb dieser Struktur positioniert werden. Texte wie das Reyhan-Gebet, in dem die Frau als „Quelle des *nafs*“ definiert wird, zeigen die religiöse Legitimierung patriarchaler Ordnung. Der Eintrag bietet ausgehend vom Beispiel des arabischen Alevitentums eine kritische Perspektive auf die Schnittstellen zwischen Glaubenssystemen und Geschlechterregimen.

Schlüsselwörter: Amcalık Geleneği, Arap Aleviliği, Arap Alevilik, Fellah, Kitab-ül Mecmu, Nakhfi, Nusayri, Nusayri Alevilik, Nusayrilik, Sır, Tilmizlik

Definitionen

Das arabische Alevitentum (Nusairismus) kann als ethno-religiöser Glaube, als soziale Identität oder als Kultur definiert werden. Diese Gemeinschaft, die in verschiedenen Regionen des Nahen Ostens wie Irak, Syrien, Libanon und Türkei lebt, wird mit unterschiedlichen Namen bezeichnet, darunter arabische Alevit:innen, Nusairier:innen, nusairisch-

Urheberrecht © 2026 Alevi-Enzyklopädie und Autor:in(nen). Alle Rechte vorbehalten. Sofern nicht anders angegeben, wird dieser Beitrag unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International (CC BY-NC-ND 4.0) veröffentlicht. Bei jeder Nutzung ist eine ordnungsgemäße Quellenangabe erforderlich. Jegliche kommerzielle Nutzung, Bearbeitung, Übersetzung oder Wiederveröffentlichung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung der Alevi-Enzyklopädie und/oder der Autor:in(nen).

alevitische Gemeinschaften oder Fellah. Diese Bezeichnungen wurden jedoch zeitweise von dominanten Diskursen als Mittel der Assimilation oder als abwertende Begriffe verwendet. Obwohl arabische Alevit:innen unterdrückenden und ausgrenzenden Narrativen und Praktiken ausgesetzt waren, haben sie diese Bezeichnungen gelegentlich selbst übernommen und ihre abwertende Absicht umdeuten können.

In der Türkei leben arabische Alevit:innen vor allem in den Provinzen Antakya, Adana und Mersin. Da sie ihren Lebensunterhalt historisch überwiegend durch Landwirtschaft bestritten, wurden sie als "Fellah" bezeichnet, ein arabischer Begriff mit der Bedeutung "Bauer" oder "Landwirt". Die Verwendung des Begriffs "Nusairi" für arabische Alevit:innen hat mehrere Ursprünge. Der erste liegt in der Verbindung ihrer Lehre mit Muhammad Ibn Nusayr, einem der wichtigsten Schüler des 11. Imams Hasan al-Askari, der die Lehre fortführte und wesentlich zu ihr beitrug (Doğruel 2010, 35; Uluçay 2010, 77-78). Außerdem wird auch der Rückzug arabischer Alevit:innen, die Assimilation, Repression und Massakern ausgesetzt waren, in das Nusayriyya-Gebirge als ein Grund für diese Benennung betrachtet. Begriffe wie Ensar und Nasrani, die "Helfer" beziehungsweise "Christ" bedeuten, tragen innerhalb arabisch-alevitischer Erzählungen ebenfalls vielschichtige Bedeutungen. Diese Bedeutungen stehen teilweise auch unter dem Einfluss des gnostischen Christentums (Işık 2013, 32).

Lehren und einige Rituale

Das arabische Alevitentum ist die Fortsetzung der "Tradition des Geheimnisses" (*sır geleneği*). Diese entspricht einer patriarchalen Bruderschaft von Männern, die innerhalb der "Weglehre" (*yol öğretisi*) durch die "Onkeltradition" (*amcalık geleneği*) aufrechterhalten wird. Diese Weglehre umfasst die Stufen religiöser Unterweisung, die arabisch-alevitischen Jungen unter der Leitung von Scheichs, also von der Gemeinschaft anerkannten religiösen Autoritäten, und

begleitet von drei religiösen Festen beziehungsweise Gelübden vermittelt werden. Dazu gehört, dass in der Jugend des Jungen ein spiritueller Onkel (*seyyid*) ausgewählt wird, den die Familie bestimmt, damit er ihm die Religion lehrt. Außerdem wird ein "Helfer" oder "Ersatzonkel" (*dekhıl*) bestimmt, der als Zeuge fungiert. Nach dem dritten religiösen Fest wird das Kind in der Position eines Schülers (*tilmiz*) unter Beteiligung der Gemeinde in das Haus des ausgewählten Onkels geschickt, um dort den Glauben zu erlernen.

Die religiöse Unterweisung umfasst das handschriftliche Abschreiben ausgewählter Verse aus dem *Kitab-ül Mecmu* – einem Buch, das arabische Alevit:innen neben dem Koran als heilig betrachten – in ein eigenes Heft des Kindes, das Auswendiglernen dieser Verse und den Prozess, durch den das Kind eine Stufe erreicht, auf der es mit diesen Versen am gemeinschaftlichen Gebet teilnehmen kann (Türk 2013, 100-117). Das Kind, das als *tilmiz* in das Haus seines Onkels geschickt wird, gilt als spiritueller Sohn des Onkels. Eine Heirat zwischen den Töchtern des Onkels und dem *tilmiz* ist streng verboten.

Frauen sind in diese Tradition des Geheimnisses (*sır öğretisi*) nicht einbezogen. Innerhalb der Lehre werden die Rollen von Frauen durch patriarchale Praktiken bestimmt. Dazu gehören die Heirat mit einer Person aus der arabisch-alevitischen Gemeinschaft, das Gebären und Aufziehen männlicher Kinder, die die Lehre weiterführen sollen, die Vorbereitung der Söhne auf ihren eigenen Unterweisungsprozess sowie geschlechtsspezifische Arbeitsteilungen während religiöser Feste. Dazu zählen etwa die Reinigung der Gebetsräume, in denen Männer das gemeinschaftliche Gebet verrichten, und die Zubereitung des Festmahls, mit Ausnahme von *Hrise*, das als zentrales Gericht gilt (Paşa 2019, 2023, 2024). Frauen ist es verboten, die "Tradition des Geheimnisses" zu erlernen oder an den gemeinschaftlichen Gebeten der Männer teilzunehmen.

Darüber hinaus ist es Frauen verboten, das Heft zu

berühren, in das Männer Verse schreiben, ebenso das *Kitab-ül Mecmu* oder den Traubensaft namens *Nakhfi*, der während des Gebets unter der männlichen Gemeinde konsumiert und geteilt wird und eine weitere Symbolisierung männlicher Bruderschaft darstellt. Das arabische Alevitentum, das als männlich dominiertes Glaubenssystem konstruiert ist, kann diese Struktur durch verschiedene Rituale und Symbolisierungen reproduzieren. Während des Gebets wird zum Beispiel zur symbolischen Reinigung, also zur Reinigung der Seelen und der Umgebung durch *raiha*, das Reyhan-Gebet gesprochen. Dabei wird eine männliche Reyhan-Pflanze verwendet, die keine Frucht trägt, und es heißt, dass "nicht einmal der Duft einer Frau in den Raum gelangen soll" (Özbek 2006, 36-64).

Außerdem wird die Walnuss, die als *cövz el tıyb* bezeichnet wird, sowohl durch innere (*batınî*) als auch durch äußere (*zahîrî*) Bedeutungen symbolisiert. Ihre äußere Schale wird mit Frauen verbunden und stellt sie als "oberflächlich" dar (Özbek 2006), während der innere Kern der Walnuss, der eine tiefere Bedeutung repräsentiert, mit Männern verbunden wird. Die Weitergabe, Autorität und Tiefe des Wissens werden durch eine männliche Hierarchie aufrechterhalten und entsprechend fortgeführt. Unter arabischen Alevit:innen ist es verboten und gilt als sündhaft, das Fleisch weiblicher Tiere zu essen.

Soziales Leben

Obwohl das arabische Alevitentum im Hinblick auf Formen der religiösen Praxis geschlechtlich strukturiert ist, findet soziale Teilhabe in einer stärker modernen Lebensweise statt. Im arabischen Alevitentum vollzieht sich gesellschaftliche Beteiligung – etwa in Bezug auf Kleidung, Arbeitsteilung und öffentliche Präsenz – unter Beteiligung von Frauen und Männern. Beispiele hierfür sind die Teilnahme an Beerdigungen, Hochzeiten, sozialen Zusammenkünften und am Arbeitsleben. Dennoch bleibt die Fortführung von Sorgearbeit im Haushalt, etwa die Pflege älterer Menschen, Menschen mit Behinderung oder Kindern,

weiterhin geschlechtlich geprägt. Dasselbe Muster zeigt sich bei Fragen von Erbschaft, Eigentum und der Begehung religiöser Feste. Die Kleidungsstile sind bequem und modern.

Heilige Orte

Die heiligen Orte arabischer Alevit:innen sind weiß gekuppelte Schreine, die als *ziyaret* bekannt sind. Diese Schreine können an besonderen Tagen, die für arabische Alevit:innen von Bedeutung sind, etwa *Ğadir Humm*, aber auch im Alltag, bei Gelübden (*adak*), Hochzeiten, Beerdigungen und ähnlichen Anlässen besucht werden. Innerhalb der *ziyaret* werden Gebete gesprochen, und Weihrauch namens *bakhkhur* wird verbrannt. Zu den Ritualen gehört das Umkreisen des Schreins (*tawaf*) sowie das Mitnehmen eines Stücks des "grünen Tuchs", das sich im Inneren befindet und anschließend an Personen, Haushaltsgegenstände, Fahrzeuge oder Bäume gebunden wird. Es wird geglaubt, dass diese Praktiken Menschen vor Bösem und vor dem bösen Blick schützen. Außerdem wird *bakhkhur* mit nach Hause genommen und dort verbrannt, um das Haus von bösartigen Geistern zu reinigen. *Bakhkhur* und grüne Tücher, die für einen neu erworbenen Gegenstand, ein Haus oder ein Auto mitgenommen werden, tragen Bedeutungen des Schutzes und rufen historisches Gedächtnis auf.

Massaker und Genozide

Arabische Alevit:innen waren sowohl während der osmanischen Zeit als auch im Verlauf der türkischen Modernisierung zahlreichen "historischen, politischen und sozialen" Verwüstungen ausgesetzt (Mertcan 2013). Sie leisten weiterhin Widerstand gegen unterdrückende und assimilationistische Politiken, die gegen sie gerichtet sind. Das unmittelbarste Beispiel hierfür im nahöstlichen Kontext ist in Syrien zu beobachten, das an jene Region in der Türkei grenzt, in der arabische Alevit:innen überwiegend leben. Das Jahr 2025 hat Fälle erlebt, in denen jihadistische Gruppen,

insbesondere Hay'at Tahrir al-Sham (HTS), arabische Alevit:innen und andere in der Region lebende Minderheiten bedroht und genozidale Gewalt gegen sie verübt haben. Ähnlich wie bei den Massakern in Dersim, Maraş und Sivas-Madımak in der Türkei wurden Tausende arabische Alevit:innen getötet, vertrieben, vergewaltigt oder entführt. Diese anhaltende Bedrohung hat weltweit nicht die notwendige Aufmerksamkeit und Unterstützung erhalten und wirkt sich auch negativ auf die in der Türkei lebende arabisch-alevitische Gemeinschaft aus. Die Bedrohung besteht weiterhin.

Quellenangaben und weiterführende Literatur

Doğruel, Funda. 2013. *İnsaniyetleri Benzer: Hatay'da Çoketnili Ortak Yaşam Kültürü*. İstanbul: İletişim Yayınları.

Işık, Caner. 2012. "Halk İnançlarında Kalıp Değiştirme – Ruh Göçü". *Acta Turcica: Çevrimiçi Tematik Türkoloji Dergisi*, 4, 46-61.

Mertcan, Hakan. 2013. *Türk Modernleşmesinde Arap Aleviler*. Adana: Karahan Kitabevi.

Özbek, Tarık. 2006. *Nusayri Etnik Kimliğinin Simgesel Oluşumu*. Yayımlanmamış Yüksek Lisans Tezi. Mustafa Kemal Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü, Hatay.

Paşa, Dicle. 2019. *Arap Alevi Kadınlar Üzerinde Dinin Etkisi ve Ataerkilliğin Yeniden İnşası*. Hacettepe Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü, Sosyoloji Anabilim Dalı. [Çevrimiçi]Erişim adresi: http://openaccess.hacettepe.edu.tr:8080/xmlui/handle/11655/8685

Paşa, Dicle. 2023. "Arap Aleviliğin Ataerkil Etno-dinsel Bir Kimlik Pratiği Olarak Kadınların Deneyimlerine Yansımaları". *Alevilerin Dönüşümü: İnanç, Ritüel ve Topluluk(lar) Üzerine Saha Araştırmaları*, der. Volkan Ertit içinde, ss. 289-319. Adana: Karahan Kitabevi.

Paşa, Dicle. 2024. “Arap Alevilerinde Dinin Rolü ve Ataerkilleşme”. *Aleviler: Din, Beden, Cinsiyet; Neşeden Kedere*, der. Ayhan Yalçınkaya ve Çilem Küçükkeleş içinde, ss. 101-117. Ankara: Dipnot Yayınevi.

Türk, Hüseyin. 2013. *Nusayrilik: İnanç Sistemleri ve Kültürel Özellikleri*. İstanbul: Kaktüs Yayınları.

Uluçay, Ömer. 2010. *Arap Aleviliği – Nusayrilik* (2. baskı). Adana: Gözde Yayıncılık.

Hinweis des Herausgebers: Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Ansichten, Interpretationen, Ergebnisse und Daten liegen ausschließlich in der Verantwortung der jeweiligen Autor:in(nen). Sie spiegeln nicht notwendigerweise die Ansichten der Alevi-Enzyklopädie, ihrer Herausgeber:innen, des Redaktionsrats oder der unterstützenden Institutionen wider. Die Alevi-Enzyklopädie und ihre Herausgeber:innen können nicht für Folgen verantwortlich gemacht werden, die sich aus der Nutzung der veröffentlichten Inhalte ergeben.